

Aus der logopädischen Praxis

Tipps für die Arbeit an der Sprache mit Erwachsenen mit einer Hörbehinderung

Das Zusammenspiel von Atem, Stimmgebung und Bewegung ist komplex. Das richtige Mass an Spannung, Kraft und Bewegung, das Berührungsempfinden, die visuelle und nicht zuletzt die auditive Wahrnehmung verhelfen zu einer klaren Artikulation, zu einem gut verständlichen Sprechen und zu einer lebendigen Sprache. Dass dieses komplexe System störanfällig ist, liegt auf der Hand. Die Audioagogin wird in ihrem Berufsalltag immer wieder damit konfrontiert.

Wie können individuelle Schwächen und Störungen noch besser wahrgenommen werden?

Welche Übungen eignen sich und wie können sie gezielt in die Gruppenarbeit, in den Absehtunterricht eingebaut werden?

Wie könnte eine Zusammenarbeit mit der Logopädin gestaltet werden?

Wann ist eine eigentliche Sprachtherapie angezeigt?

Das Referat und die Ideensammlung aus dem Workshop sollen Antwort auf diese Fragen geben und uns zusätzlich für den Berufsalltag motivieren.

Ruth Knüsel-Iten, Logopädin